Chancen sehen und nutzen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir werden es überstehen. Die Corona-Krise wird unsere Wirtschaft nicht in die Knie zwingen, auch wenn der Schaden beträchtlich sein wird. Förderprogramme und Neuverschuldung, Einmalzahlungen und Überbrückungskredite werden den großen Wirtschaftsunternehmen den Rücken stärken und hoffentlich auch den Mittelstand und Kleinunternehmer wirksam stützen. Die Gelegenheit wäre aber günstig, bisher gescheute Investitionen genau jetzt zu tätigen, um einen echten Wandel einzuleiten. Durch den Nahezu-Stillstand von Flug- und Privatverkehr sowie der Wirtschaft wurden kurzfristig die weltweiten CO₂-Emissionen um rund 5 % gesenkt. Für Deutschland sprechen Prognosen sogar von einem Rückgang von 40 % und mehr. Dass dieser Effekt nicht anhalten wird, ist klar, wurde er doch durch diese sehr besondere Situation ausgelöst. Etwas davon zu konservieren, könnte hingegen funktionieren, denn schließlich bietet jede Krise auch immer die Möglichkeit, den Status quo zu hinterfragen, also auch Produktionsgewohnheiten und Technologien. Warum in Zeiten deutlich gesunkener Ölpreise nicht noch einmal die Alternativen durchrechnen? Warum nicht die schwächere Raffinerieauslastung nutzen, um alternative Energieträger zu forcieren? Warum nicht die hohe Investitionsbereitschaft der Regierung nutzen, um neue, umweltfreundliche Technologien voranzutreiben? Zumindest die Ziele für 2020 sind momentan offensichtlich zu erreichen.

Nach der Krise werden unsere Schadstoffemissionen wieder steigen. Das steht fest, wollen wir doch alle zu einer gewissen gelernten Normalität zurückkehren. Und genauso werden die Umweltsorgen zurück in die öffentliche Diskussion rücken. Es wäre doch klasse, dann mit Konzepten und Umsetzungen aufwarten zu können, die einen langfristigeren Effekt haben. Nur die Ziele von 2020 zu erreichen und damit zufrieden zu sein, kann kaum eine Lösung auf dem Weg zur CO₂-Neutralität sein. Denn aller Voraussicht nach ist deren Erreichen in diesem Jahr eine Folge der wirtschaftlichen Umstände, auf die man in Zukunft sicher verzichten möchte. Und auch ich würde im kommenden Jahr ungern wieder länger in Isolation sitzen müssen.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe der MTZ.

Marc Ziegler
Stellvertretender Chefredakteur

Innovative Schwingungs-dämpfer

Im Bereich der Drehschwingungstechnik gilt Winkelmann Automotive weltweit als einer der innovativsten Hersteller.

Unsere schwingungstechnischen Komponenten tilgen Drehschwingungen in Kurbelwellen, Nockenwellen und Nebenaggregaten, verringern Geräusche und erlauben so eine hohe Laufruhe.

**Winkelmann Powertrain
Components GmbH + Co. KG**
Schmalbachstraße 2, 59227 Ahlen
Tel: +49 (0) 23 82 856-0

winkelmann-automotive.com